Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Bet-Stund

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Aria.

Heyl der Welt! dein schmertzlich Leiden
Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/
Du bist ihr erbärmlich schön.
Durch die Marter/die dich drücket/
Wird sie ewiglich erquicket/
Und ihr graut/ dich anzusehn.
Heyl der Welt! dein schmertzlich Leiden
Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/
Du bist ihr erbärmlich schön.

Nach dem Segen.

Evangelist.

WJe man Ihm nun genug
Verspottung/Qual und Schmach hat angethan;
Riß man ihm ab den Purpur/den er trug/
Und zog ihm drauf sein eigne Kleider an;
Und endlich führeten sie ihn/
Daß sie ihn creutzigten zur Schädelstätte hin.

Aria.

Tochter Zion mit dem Chor der glaubigen Seelen.

Eilt ihr angefochtne Seelen/
Geht aus Achsaphs Mörder-Hölen/
Komt! Chor. Wohin? Tocht Zi. Nach
Golgatha/ Nehmt

Nehmt deß Glaubens Tauben-Flügel/
Fliegt! Chor. Wohin? Tocht. Z. Zum
Schedel-Hügel/
Eure Wohlfahrt blühet da.
Komt! Chor. Wohin? Tocht. Z. Nach
Golgatha.

Soliloquium. Maria.

Ach GOtt! Ach GOtt! Mein Sohn
Wird fortgeschleppt/ wird weggerissen!
Wo führt ihr ihn/ verruchte Mörder/ hin?
Zum Tode/ wie ich mercke!
Hab ich dann seinen Tod erleben müssen?
Gekränckte Mutter/ die ich bin!
Wie schwehr ist meines Jammers Last!
Es dringt ein Schwerd durch meine Seele/
Mein Kind/ mein HErr/ mein GOtt erblaßt!
Ist dann für so viel Wunderwercke
Nunmehr das Creutz sein Lohn?
Ach GOtt! Ach GOtt! Mein Sohn!

Aria à 11.

Soll mein Kind/ mein Leben/ sterben/
Und vergießt mein Blut sein Blut?
J. Es. Ja/ ich sterbe dir zu gut/
Dir den Himmel zu erwerben.

Evangelist.

Und Er trug selbst sein Creutz.

Tochter Zion.

Ach herbe Plagen!

Ach Marter/ die man nicht erwegen kan!
Must du/ mein Heyland/ dann (gen?
Das Holtz / das dich bald tragen soll / selbst tra-
Du trägst es/ ja/ und niemand hört dich klagen!

Aria.

Es scheint/ da den zerkerbten Rücken
Deß Creutzes Last der Schörgen Unge-
Zu Boden drücken/ (stüm
Er dancke mit gebognen Knyen
Dem Grossen Vatter / daß Er Ihm
Das lang-verlangte Creutz verliehen.

Evangelist.

Wie sie nun an die Stätte/ Golgatha mit Na-
Mit JEsus kamen/ (men/
Wurd Er mit Gall und Wein getränckt/
Und endlich gar ans Creutz gehenckt.

Soliloquium.

Aria.

Eine gläubige Seele.

Hier erstarrt mein Hertz und Blut!
Hier erstaunen Seel und Sinnen!
Himmel/ was wolt ihr beginnen!
Wißt ihr Mörder/ was ihr thut?
Dürft ihr Hund/ ihr Teuffel/ wagen?
GOttes Sohn ans Creutz zu schlagen!

O Anblick! O entsetzliches Gesicht!
Wie scheußlich wird mein Seelen-Bräutigam

Von

Von diesen Bütteln zugericht!
Jetzt reissen sie das unbefleckte Lamm/
Wie Tieger/ voller Wuht zur Erden;
Ach schau! jetzt fängt man an/ mit greßlichen Geberden
Ihm Hand und Fuß/ihm Arm und Sehnen
Erbärmlich außzudehnen/
Mit Stricken außzuzerrn / mit Nägeln anzupflöcken;
Daß man an Ihm fast alle Beine zehlt!
Ach GOtt! Ich sterbe schier vor Schrecken/
Und werde fast durch blosses Seh'n entseelt!

Choral der Christlichen Kirche.

O Menschen-Kind!
Nur deine Sünd
Hat dieses angerichtet/
Da du durch die Missethat
Warest gantz vernichtet.

Evangelist.

So bald Er nun gecreutzigt war/
Da losete die Schaar
Der Krieges-Knecht um sein Gewand;
Und über seinem Haupte stand:
Der Juden König/ angeschrieben;
Und die vorüber giengen/
Die lästerten und trieben
Gespött mit Ihm/ wie auch/die bey ihm hiengen:

Chor:

Chor.

Pfuy! seht mir doch den König an!
Bist du ein solcher Wunder-Mann/

Der Jüden.

So steig herab vom Creutz/ } Beyde.
Der Mörder. } So wissen wirs
So hilf dir selbst/ und uns/ } gewiß.

Evangelist.

Und eine dicke Finsternüs/
Die nach der sechsten Stund entstand/
Kam übers gantze Land.

Aria.

Gläubige Seele.

Was Wunder! daß der Sonnen Pracht/
Daß Mond und Sterne nicht mehr funckeln/
Da eine falbe Todes-Nacht
Der Sonnen Sonne will verdunckeln.

Evangelist.

Und um die neunte Stund/ als diß geschach/
Rief JEsus laut/ und sprach:

JEsus.

Eli! Eli! Lama Asabthani!

Evangelist.

Das ist in unsrer Sprach zu fassen:

JEsus.

Mein GOtt! Mein GOtt! Wie hast du mich verlassen!

Evan-

Evangelist.

Darnach/ wie ihm bewußt/ daß alles schon vor-
Rief Er mit lechzendem Geschrey: (bey/

JEsus.

Mich dürst.

ARIOSO.

Gläubige Seele.

Mein Heyland/ HErr und Fürst!
Da Peitsch und Ruthen dich zerfleischen/
Da Dorn und Nagel dich durchbohrt/
Sagst du ja nicht ein eintzig Wort:
Jetzt hört man dich zu trincken heischen/
So wie ein Hirsch nach Wasser schreyt.
Wornach mag wol dem Himels-Fürsten/
Deß Lebens-Wassers-Quelle/ dürsten?
Nach unser Seelen Seeligkeit!

Evangelist.

Drauf lief ein Krieges-Knecht/ der einen
Mit Essig angefüllet nahm/ (Schwam̃
Und steckt ihn auf ein Rohr/
Und hielt ihn/ ihm zu trincken vor.
Hierauf rief JEsus laut mit gantzer Macht:

JEsus.

Es ist vollbracht!

TERZETTO.

Gläubige Seelen.

O Donner-Wort! O schröcklich
Schreyen!

Der

O Thon/ den Tod und Hölle scheuen!
Der ihre Macht zu schanden macht.
O Schall! der Stein und Felsen theilet/
Wovor der Teuffel bebt und heulet!
Wovor der düstre Abgrund kracht!
Es ist vollbracht!

II.

Eine gläubige Seele.

O seeligs Wort! O heilsam Schreyen!
Nun darfst du Sünder nicht mehr scheuen
Deß Teuffels und der Höllen Macht.
O Schall! der unsern Schaden heilet/
Der uns die Seeligkeit ertheilet/
Die GOtt uns längst hat zugedacht!
Es ist vollbracht!

O seelig / wer diß glaubt!
Und wer/ wann seine Noth am grösten/
Sich dieser Worte kan getrösten!

Evangelist.

Drauf neiget Er sein Haupt.

Aria à II.

Tochter Zion mit einer gläubigen Seele.

Sind meiner Seelen tieffe Wunden
Durch deine Wunden nun verbunden?

Kan

Kan ich durch deine Qual und Sterben
Nunmehr das Paradis ererben?
Ist aller Welt Erlösung nah?

Gläubige Seel.

Diß sind der Tochter Zion Fragen:
Weil JEsus nun nichts kan vor Schmerzen sagen/
So neiget Er sein Haupt / und wincket:
Ja!

Tochter Zion.

O Großmuth! O erbarmendes Gemüth!

Evangelist.

Und Er verschied.

Aria.

Ein gläubige Seele.

Brich brüllender Abgrund / zertrümre/ zerspalte!
Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!
Erzittert ihr Sternen / ihr himmlischen Creyse/
Erschüttert/und hemmet die ewige Reise!
Du helle Sonn erlisch/ erkalte!
Sein Licht verlischt/und eure Stütze fällt.
Brich brüllender Abgrund / zertrümre/ zerspalte!
Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!

Ja

Ja! Ja! Es brüllet schon in unter-irrdschen Grüfften.
Es kracht bereits der Erden-Grund/
Deß finstern Abgrunds schwartzer Schlund/
Erfüllt die Lufft mit Schwefel-Düften.

Hauptmann.

Hilf Himmel! was ist diß?
Ihr Götter/ wie wird mir zu Muth!
Es fällt die Welt in schwartzer Finsternüs/
In Dufft und Nebel schier zusammen.
O weh! der Abgrund kracht und speyet Dampf und Glut/
Die Wolcken schüttern Blitz/ die Lufft gebiehret Flammen/
Der Felß zerreißt/ es bersten Berg und Stein.
Solt JEsus Tod hieran wol Ursach seyn?
Ach ja! ich kan aus allen Wundern lesen:
Der Sterbende sey GOttes Sohn gewesen.

Aria.

Wie kömts/ daß/ da der Himmel weint/
Da seine Klüffte zeigt deß blinden Abgrunds Rachen/
Da Berge bersten/ die Felsen krachen/
Mein Felsen-Hertz sich nicht entsteint?
Ja/ ja/ es klopft/ es bricht/ sein Sterben
Reißt meine Seel aus dem Verderben.

Accom-

Accompagnement.

Die gläubige Seele.

Bey JEsus Tod und Leiden leidet
Deß Himmels Creyß/ die gantze Welt:
Der Mond/der sich in Trauer kleidet/
Gibt Zeugnüs/daß sein Schöpffer fällt;
Es scheint/ ob lösch in JEsus Blut
Das Feur der Sonnen Strahl und Glut.
Man spaltet ihm die Brust/die kalten Felsen spalten/
Zum Zeichen / daß auch sie den Schöpffer seh'n erkalten.
Was thust dann du mein Hertz? ersticke GOtt zu Ehren
In einer Sündflut bittrer Zähren.

Choral der Christlichen Kirche.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/
Mein Gwissen wird mich nagen/
Denn ihr sind viel/wie Sand am Meer/
Doch will ich nicht verzagen/
Gedencken will ich an dein'n Tod/
HErr JEsu! deine Wunden roth
Die werden mich erhalten.

Aria.

Tochter Zion.

Wisch ab der Thränen scharffe Lauge/

Steh/ seelge Seele! nun in Ruh!
Sein außgesperrter Arm / und sein geschlossen Auge
Sperrt dir den Himmel auf / und schließt die Hölle zu.

Schluß-Choral der Christlichen Kirchen.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/
Deß tröst ich mich von Hertzen/
Von dir ich ungeschieden bleib/
In Todes-Noth und Schmertzen.
Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/
Ein ewigs Leben hast du mir
Mit deinem Tod erworben.

2.

Weil du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben:
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/
Tods-Furcht kanst du vertreiben.
Dann wo du bist/ da kom̃ ich hin/
Daß ich stets bey dir leb und bin/
Drauf fahr ich hin mit Freuden.

3.

So fahr ich hin zu JEsu Christ/
Mein Arm thu ich außstrecken:
Ich schlafe ein/ und ruhe fein/
Kein Mensch soll mich aufwecken/
Dann JEsus Christus GOttes Sohn/
Der wird die Himmels-Thür aufthun/
Und führ'n zum ewig'n Leben.

Am